

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 126 (1984)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Kompodium der Embryologie der Haustiere, von *Prof. Dr. Günther Michel*, G. Fischer Verlag, Stuttgart. 3., überarbeitete Auflage 1983, 380 Seiten, 232 Abbildungen, 17 Tabellen, kart. DM 38.—.

Das vorliegende Werk wird seiner Zweckbestimmung als «Kompodium» – also als kurzgefasstes Hand- und Lehrbuch – in Anbetracht der Weite und der oft nicht einfachen Zusammenhänge im Lehr- und Forschungsgebiet «Embryologie der Haustiere» erstaunlich gut gerecht. Es ist auch das einzige und erst noch in deutscher Sprache abgefasste Embryologiebuch, das die vergleichend-morphologischen und funktionellen Aspekte der Embryologie der Haustiere einschliesst. Dass das Werk wohl einem Bedürfnis von Studenten der Tiermedizin, aber auch von Tierärzten, Medizinern und Biologen entspricht, bezeugt nicht zuletzt die nun in relativ kurzer Zeit erscheinende 3., überarbeitete Auflage.

Im offensichtlich bewährten Aufbau des Werkes hat sich grundsätzlich nichts geändert. Im Detail aber hat der Autor viele Änderungen vorgenommen: Die neusten Erkenntnisse der Embryologie haben ihren Niederschlag im übersichtlich abgefassten Text, in den dieses Werk besonders auszeichnenden tabellarischen Übersichten, und in der zum Teil erneuerten und zusätzlichen Bebilderung gefunden. Das Umzeichnen vor allem von Halbtonfotografien ist sicher ein Gewinn, obschon die Druckqualität des Buches nach wie vor unbefriedigend ist. Das Literaturverzeichnis zu weiterführenden Studien ist stark ausgebaut worden, kann aber nach der Meinung des Autors nicht vollständig sein, sondern soll den Zweck einer ersten Orientierung erfüllen.

R. Leiser, Bern

Genetik, von *Fritz Kaudewitz*, München. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1983. 443 Seiten, 249 Abbildungen und 12 Tabellen. Uni-Taschenbuch UTB 1015. DM 29.80.

Auf dem Gebiet der Genetik sind in den letzten zehn Jahren beachtliche Fortschritte erzielt worden. Die Anwendung von Restriktionsenzymen, der Einbau definitiver DNA-Sequenzen in Plasmide und deren Klonierung sowie die Basensequenzierung der DNA bilden die Grundlagen der Gentechnologie. Ob die Anwendung gentechnologischer Verfahren uns passt oder nicht, wir müssen uns mit diesem Problemkomplex befassen und zwar eingehend. Eine objektive Beurteilung und eine sachliche Diskussion ist aber nur dann möglich, wenn die grundlegenden Kenntnisse der Genetik vorhanden sind.

In diesem Buch werden die Grundlagen der Vererbungslehre übersichtlich und verständlich dargestellt. Die verschiedenen Erbvorgänge werden anhand von Beispielen illustriert und die vielen Abbildungen helfen, die zum Teil recht komplexen Zusammenhänge und Abläufe besser zu verstehen.

In den beiden ersten Kapiteln werden die stofflichen Träger der Erbinformationen und die im Nukleinsäure-Metabolismus beteiligten Enzyme beschrieben. Das nächste Kapitel befasst sich mit der Replikation und den Reparaturmechanismen der DNA, gefolgt von der Darstellung der «Ein-Gen-ein-Polypeptid-Hypothese». Wie die genetischen Informationen der DNA verwirklicht werden (Transkription und Translation), wird im folgenden, gut strukturierten Abschnitt beschrieben. Im Kapitel «Die Neukombination von Erbanlagen» werden neben der Meiose und den Mendelschen Regeln auch die genetische Geschlechtsbestimmung sowie die geschlechtsgekoppelten Erbfaktoren diskutiert. Das nächste Kapitel handelt von der Rekombination der Erbanlagen. Im Abschnitt «Spezialisierte Rekombination» werden die verschiedenen Mechanismen, die in der Gentechnologie zum Einsatz kommen, klar und ausführlich beschrieben. Es wird ferner angenommen, dass die sogenannten «springenden Gene» die Evolution entscheidend beeinflusst haben. Die Erbänderungen werden im folgenden Kapitel behandelt, sowie eine sachliche Darstellung der Mutagenitätsprüfung geboten. Am Schluss des Buches werden die Regulationen der Genwirkungen besprochen und unter anderem darauf hingewiesen, dass eine Entgleisung der genetischen Regulationen eine Ursache der Krebsentstehung sein kann. Neben den erwähnten Kapiteln werden noch folgende Themen diskutiert: Grundlagen der Vererbungslehre; Molekulare Phylogenie; Komplementation, das Cistron; die extrakaryotische Vererbung.

Dieses Buch kann jedem Veterinärstudenten sowie den Tierärzten, die ihre Genetikkenntnisse auffrischen und erweitern möchten, wärmstens empfohlen werden.

C. Gaillard, Bern